

DEPRESSIONEN UND ANGSTERKRANKUNGEN



Depressionen und Angststörungen stellen die häufigsten psychischen Erkrankungen überhaupt dar. Da sich die Problematik von Angstkranken mit jener von depressiven Patienten häufig überschneidet, werden in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich sowohl Depressionen als auch Angsterkrankungen nach einem integrativen, einzel-fallorientierten Konzept behandelt.

Behandlungsangebot

Depressionen und Angsterkrankungen gehen immer mit seelischen, körperlichen und sozialen Veränderungen einher, die abgewogen und berücksichtigt werden müssen. In der Akutbehandlung legen wir das Schwergewicht auf biologische und psychotherapeutische Therapieverfahren, eingebettet in ein tragendes und verständnisvolles Stationsmilieu. Die einzelnen Therapieschritte werden mit der Patientin bzw. dem Patienten eingehend besprochen und individuell abgestimmt.

Die universitäre Spezialisierung auf Affekterkrankungen erlaubt den Einsatz moderner Verfahren. Besondere Unterstützung finden auch das Verarbeiten der Krankheitsperiode und der Schritt aus der Klinik in die bevorstehende Lebenssituation.

Mit einem freundlichen, gepflegten und offenen Milieu wollen wir zum Wohlbefinden und zur Stabilisierung beitragen. Wir unterstützen und begleiten die Patientinnen und Patienten mit gezielten Angeboten bei der schrittweisen Bewältigung der alltäglichen Anforderungen. Das pflegerische Bezugspersonensystem erleichtert den persönlichen Kontakt der Patienten zum Behandlungsteam.

Psychotherapien

Einzeltherapie:

In Einzelgesprächen mit dem verantwortlichen Arzt und dem Psychotherapeuten wird nach einem hilfreichen Umgang mit der depressiven und ängstlichen Problematik gesucht.

Bei umschriebenen Problemen (wie Phobien und Zwängen) bieten wir kognitiv-verhaltenstherapeutische Verfahren an.

Paar- und Familiengespräche:

Das familiäre und soziale Umfeld kann für die Behandlung wichtig sein. Wir legen deshalb Wert darauf, auf Wunsch der Patientinnen und Patienten Familienangehörige und Partner zu informieren bzw. in die Therapie einzubeziehen.

Gruppenpsychotherapie:

In Gruppen bietet sich die Gelegenheit, eigene Erfahrungen mit anderen zu teilen. Das gemeinsame Erleben schafft oft ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Solidarität. In der Begegnung mit anderen können die Teilnehmenden bisherige Verhaltensmuster hinterfragen und bessere Formen der Bewältigung entwickeln.

Biologische Therapien

Im Zentrum der körperlichen Behandlung steht die medikamentöse Therapie mit Antidepressiva und weiteren Psychopharmaka. Daneben setzen wir auch spezielle Therapien ein (z.B. Schlafentzug, Elektrokonvulsionstherapie, Ketamin-Infusionen und Lichttherapie).

Weitere Therapieangebote

- Soziale Arbeit
- Ergotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie
- Physio-, Tanz-, Bewegungs- und Musiktherapie
- Arbeitstherapie

Behandlungsteam

Das Behandlungsteam ist multidisziplinär und setzt sich aus Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen sowie weiteren Fachpersonen aus Pflege, Therapien und Soziale Arbeit zusammen.

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich verfügt ferner über einen Internistischen Dienst (inkl. Labor, Röntgen, EEG) und eine Ernährungsberatung.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt in der Regel über die vorbehandelnden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte telefonisch oder schriftlich. Es sind sowohl Notfall- wie Wahleintritte möglich.

Kosten

Die Behandlungskosten werden von den Krankenkassen übernommen.

1000/08.2014

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik
Zentrum für Depressionen, Angsterkrankungen
und Psychotherapie

Station B2 für Depressionen und Angsterkrankungen

Lenggstrasse 31, Postfach 1931
8032 Zürich
Telefon +41 (0)44 384 32 15
Telefax +41 (0)44 383 44 56
Zentrale +41 (0)44 384 21 11
stationb2@puk.zh.ch
www.pukzh.ch

Direktor Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik:
Prof. Dr. med. Erich Seifritz